

Gitarre, Geige und Schwarze Magie

Spannendes Stück mit Musik in Wahlstedt: Theateradaption des preisgekrönten Romans „Krabat“

Wahlstedt. In den 1970er Jahren hagelte es Preise für Otfried Preußlers Jugendbuch „Krabat“. Nur ein paar Jahre später kam der hochgelobte Film auf die Leinwand. Das Familienschauspiel von Nina Achminow, dargeboten von der „a.gon“-Truppe aus München, beeindruckte nun das Publikum, darunter rund 100 Schüler, im Kleinen Theater von Wahlstedt.

„Krabat“, das ist die Geschichte vom Waisenjungen Krabat (Richard Peter), der als Lehrling bei einem Müller anheuert, der jedoch Meister (Oliver Severin) in der Kunst der Schwarzen Magie ist. Freitagsnacht verwandeln sich die Gesellen in Raben, werden von ihm in der schwarzen Schule unterrichtet. Krabat ist zunächst fasziniert, erkennt jedoch nach dem Tod des Altgesellen und Freundes Tonda den Pakt mit dem Teufel, dem er selbst nur durch die reine Liebe des Mädchens Kantorka (Catherin Joos) entkommen kann.

Die musikalische Begleitung durch Adrian Ingerls Gitarrenspiel und Christian Bihlmaier (Violine) unter der Leitung von Christian Auer (Keyboard) unterstreicht die Spannung, setzt aber auch den gelungenen Kontrapunkt zum düsteren Plot. „Das Stück spielt mit der Fantasie“, lobt die zwölfjährige Ann-Marie Ostwald die gelungene Inszenierung von Nina Achminow, die dem sehr altersgemischte Publikum geboten wurde. *hil*



Die Mühlknappen bekommen Zuwachs durch Krabat (Richard Peter, r.). Die Schwarze Magie des Meisters zieht den Lehrling zunächst an. FOTOS: HEIKE HILTROP